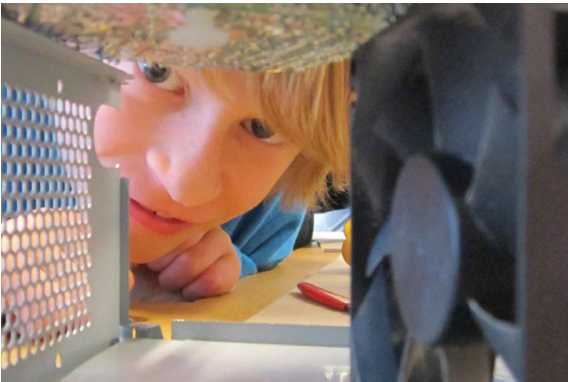


Verantwortungspartner-Region Ingolstadt

Förderung und Integration
durch Bildung



Das Projekt „Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“ wird im Rahmen des Programms „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds gefördert.



Mitwirkende

Initiativkreissprecher



Alexander Kessel, Kessel AG
Telefon: 08456 / 270
E-Mail: alexander.kessel@kessel.de

Regionalkoordinatorin



Dr. Antje Kuttner, IHK für München und Oberbayern
Telefon: 089 / 5116 11 05
E-Mail: antje.kuttner@muenchen.ihk.de

Initiativkreismitglieder

:data factory GmbH

ASAP Electronic

Autohaus Hofmann & Wittmann GmbH

Börner + Co.

Businesslotse International GmbH

Canzler & Bergmeier Patentanwälte

Donaukurier

Edeka Südbayern

Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH

Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH

Hallertauer Volksbank eG

Heinrich GmbH

Herrnbräu GmbH & Co. KG

inEntwicklung

Kastner AG

Kessel AG

Pollin Electronic GmbH

Stiefel Eurocart GmbH

Wolf Anlagen-Technik GmbH & Co. KG

Mitmachen

Sie möchten gerne soziale Verantwortung in Ihrer Region übernehmen? Sie haben Ideen, wie die Herausforderungen der Region am besten gemeinsam angepackt werden können?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitarbeit in unserem Projekt. Kontaktieren Sie uns einfach über unsere Website oder nehmen Sie direkt Kontakt mit Frau Dr. Antje Kuttner, Regionalkoordinatorin der Verantwortungspartner-Region Ingolstadt, auf.



Über unsere Region

Ingolstadt und Umgebung gehört zu den wachstumsstärksten Regionen Bayerns. Neben großen Unternehmen aus der Automobilbranche, Luft- und Raumfahrt sowie der Lebensmittel produzierenden Industrie prägen vor allem kleine und mittlere Unternehmen sowie leistungsstarke Handwerksbetriebe die Wirtschaft der Region.

Herausforderungen

Eine der größten Herausforderungen für die Wirtschaftsregion Ingolstadt besteht darin, eine ausreichende Anzahl von Fach- und Führungskräften zu binden. Der häufig thematisierte Fachkräftemangel ist in vielen Branchen mittlerweile zur Realität geworden. Dieser Aufgabe müssen sich Politik und Wirtschaft gleichermaßen stellen.

Förderung und Integration durch Bildung

Die Verantwortungspartner in der Region an der Donau im Freistaat Bayern haben das Thema „Förderung und Integration durch Bildung“ als Schwerpunktthema identifiziert. Mit Projekten zur Steigerung der Ausbildungsreife Jugendlicher, zur Förderung der technischen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen, der Integration ausländischen Fachpersonals sowie einer Best Practice-Datenbank, übernehmen die Unternehmer eigeninitiativ Verantwortung und stellen sich den aktuellen Herausforderungen.





Unsere Projekte

Vorgehen

Die Verantwortungspartner-Region Ingolstadt steht für eine in Bayern einmalige Initiative von Unternehmen und Projektpartnern. Durch freiwilliges gesellschaftliches Engagement werden Maßnahmen gegen Fachkräftemangel und für qualifizierten Nachwuchs umgesetzt.

Technikbegeisterung fördern

Durch den zunehmenden Fachkräftemangel wird es immer wichtiger, Kinder bereits frühzeitig zu fördern. Laut Studien fällt die Entscheidung für einen technischen Beruf bei 80 Prozent bereits im Kindesalter. Um das Interesse von Kindern, Jugendlichen und vor allem Mädchen für „MINT-Fächer“ und „MINT-Berufe“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu fördern, startet im September 2013 das Projekt „Technik für Kinder“. Hier lernen vor allem Mädchen und Jungen spielerisch die Welt der Technik kennen, indem sie selbst aktiv werden. Dazu gehört freies Experimentieren ebenso wie das Auseinander- oder Zusammenbauen von einfachen Geräten wie Taschenlampen.

Sommercamp für Jugendliche

Das Projekt wird 32 Mittelschülern aus Ingolstadt und Umgebung ermöglichen, ein dreiwöchiges Sommercamp zu besuchen. Bei diesem „Camp 10“ werden die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Begabungen und Fähigkeiten gefördert. Auf dem Programm stehen sowohl Unterricht als auch künstlerisch-kreative Freizeitgestaltung. Auf diese Weise erhalten Jugendliche neues Selbstvertrauen und können besser ins Berufsleben starten. Ziel des Fördercamps ist es, die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss zu halbieren. Für die nachhaltige Betreuung der Jugendlichen nach dem Sommercamp werden noch ehrenamtliche Job-Paten gesucht.

Projektdatenbank

Eine zentrale Datenbank wird über den Stand aller gemeinnützigen Projekte in der Region informieren. Auf diese Weise wird die Transparenz bestehender Projekte verbessert und Parallelstrukturen vermieden. Zudem kann unternehmerisches Engagement gebündelt werden.

Diese „Verantwortungsbörse“ soll jedem Bürger offen stehen. Die IHK für München und Oberbayern wird die Datenbank pflegen, verwalten und koordinieren. Unternehmen und gemeinnützige Organisationen können ihre Best Practices kostenfrei einstellen und geeignete Kooperationspartner finden.

Willkommenskultur

Neben einem attraktiven Stellenangebot sind Faktoren wie die Anerkennung unterschiedlicher Bedürfnisse, Sprachen und Lebensstile ausschlaggebend für die Entscheidung ausländischer Fachkräfte für eine berufliche Tätigkeit in Deutschland. Mit dem Projekt „Willkommenskultur“ sollen ausländische Fachkräfte dabei unterstützt werden, sich möglichst optimal in die regionale Umgebung einzufinden, ohne dabei die eigene Kultur aufzugeben.

So funktioniert es

Auftaktveranstaltung: Die Region startet mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung, bei der die Unternehmen Herausforderungen bestimmen und Projektgruppen bilden.



Treffen der Projektgruppen:

Nach Festlegung der Arbeitsziele beginnen die Unternehmer/innen die Projektarbeit in Kleingruppen. Die gesamte Projektphase beträgt 12 Monate.



Meilensteintreffen: Zusätzlich zu den Treffen der Projektgruppen finden Meilensteintreffen statt. Die Gruppen präsentieren ihr Vorhaben, berichten über Zwischenergebnisse und legen die weitere Strategie fest.



Abschlussveranstaltung: Eine öffentliche Präsentation der Projekterfolge beendet die Projektphase. Eine Verstetigung der Projekte auf eigenen Beinen wird angestrebt.



Verantwortungspartner

In der Umsetzung gesellschaftlicher Verantwortung ist der Mittelstand maßgeblich. Bisher wurde mittelständisches Engagement jedoch nicht Corporate Social Responsibility (CSR; dt: Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen) genannt. Um dieses vielfältige Engagement wirksam zusammenzufassen, können Unternehmen mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung und :response zu „Verantwortungspartnern“ werden und sich gemeinsam den Herausforderungen der Heimatregion widmen. In insgesamt 15 „Verantwortungspartner-Regionen“ werden solche Plattformen zur Regionalentwicklung etabliert.

Projekträger

Die Bertelsmann Stiftung leitet das Projekt, :response leistet die operative Umsetzung. Durch praktische Anleitungen und fachliche Beratung fördern wir die Kompetenz der regionalen Akteure in Sachen gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand und bauen langfristige Partnerschaften auf.

| BertelsmannStiftung

:response

Verantwortungspartner-Region Ingolstadt

c/o IHK für München und Oberbayern
Balanstraße 55-59
81541 München



Industrie- und Handelskammer für
München und Oberbayern

Mehr Informationen unter:



www.verantwortungspartner.de
info@verantwortungspartner.de



facebook.com/verantwortungspartner



xing.com/net/vpr